



**Katrin JADIN**  
**Föederalabgeordnete**  
**Schöffin der Stadt Eupen**

**PRESSEMITTEILUNG**  
**Zwischenfälle in Fußballstadien: Bilanz zur Winterpause!**  
**- Brüssel, den 17. Januar 2022 -**

Nach der kurzen Winterpause hat die Pro League am vergangenen Wochenende den Spielbetrieb wieder aufgenommen - jedoch aufgrund der geltenden Gesundheitsmaßnahmen vorerst unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Vor der Einführung dieser Regeln hatten mehrere Vorfälle in den belgischen Stadien für Aufsehen gesorgt. Zu den zahlreichen Vergehen gehörten Pyrotechnik, Schlägereien, Spielunterbrechungen und sogar Platzstürme.

Kurz vor Weihnachten hat die Föederalabgeordnete Katrin JADIN (PFF-MR) daher eine parlamentarische Frage an die Innenministerin Anneliese VERLINDEN (CD&V) gerichtet, um eine erste Bilanz der Verstöße gegen das Fußballgesetz zu ziehen. Im Genaueren hat sie sich bezüglich der Verstöße, die in der ersten Hälfte der Meisterschaft festgestellt wurden, erkundigt. Die Zahlen sind besorgniserregend, denn die Tendenz ist steigend.

In 210 Fußballspielen auf Profiebene (1A, 1B, belgischer Pokal und europäische Spiele) wurden für die erste Hälfte der aktuellen Saison nicht weniger als 595 Protokolle ausgestellt. Die Ministerin fügte jedoch hinzu, dass noch nicht alle Daten für die erste Saisonhälfte vorliegen, da einige Protokolle erst in Kürze von den Polizeidienststellen übermittelt werden oder manchmal noch von der Fußballabteilung verwaltungstechnisch bearbeitet werden müssen. Im gleichen Zeitraum der Saison 2019-2020 wurden nur 473 Strafzettel ausgestellt.

Obwohl die Ministerin einen Anstieg der ausgestellten Protokolle feststellt, versäumte sie es nicht darauf hinzuweisen, dass die Vorfälle im Rahmen des Europa League Spiels zwischen Antwerpen und Frankfurt einen großen Einfluss auf die Statistik hatten. Nicht weniger als 130 Fans, hauptsächlich aus Deutschland kommend, wurden damals protokolliert.

Außerdem hatte die Ministerin VERLINDEN zu Beginn der Saison erklärt, dass Verstöße gegen das Verbot pyrotechnischer Gegenstände härter bestraft würden, woraufhin diverse Fan-Gruppierungen, die im Vorfeld nicht zu diesem Thema konsultiert worden sind, den Weg der Provokation einschlugen. Bei vielen Spielen wurden vermehrt Botschaften gegen die Ministerin hochgehalten, begleitet vom Abbrennen von Pyrotechnik. Infolgedessen gab es mehr Pyro-Verstöße als 19-20, nämlich 95 Vorfälle entgegen 84. Auch hier können sich die Zahlen für diese erste Saisonhälfte noch ändern. Man denke nur an das wallonische Derby zwischen Lüttich und Charleroi kurz vor der Winterpause, bei dem wahrscheinlich noch nicht alle Protokolle ausgestellt wurden. Die Zahlen für das Werfen von Gegenständen auf dem Platz sind hingegen leicht rückläufig. Hier wurden 97 Vergehen festgestellt. 2019 waren es noch 106.

*"Das Verhalten der Fans spiegelt in gewisser Weise das Verhalten unserer Gesellschaft wider. Aufgrund der Covid-Pandemie und der Einschränkung einiger Freiheiten sind einige Menschen frustriert und reagieren dementsprechend manchmal unverhältnismäßig. Vor allem im Sport, der oft als Ablassventil dient, macht sich diese angestaute Frustration bemerkbar. Es gibt leider derzeit nur wenige Veranstaltungen, bei denen man sich vernünftig vom Arbeitsalltag ablenken kann",* erklärte die liberale Abgeordnete Katrin JADIN abschließend.

**FÜR ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN, KONTAKTIEREN SIE KATTRIN JADIN**  
Handy : 0478/333.417 | E-mail : [kattrin@jadin.be](mailto:kattrin@jadin.be)